

**Kontakt:**

Jan Søren Simons  
marketing@kammeroper-koeln.de  
T 02238 956 03 20



## **Hildegard Knef hautnah: Kammeroper Köln bringt musikalisch-seelisches Portrait der Ausnahmekünstlerin auf die Bühne**

Am 9. März feiert die Produktion »Für mich soll's rote Rosen regnen« in der Kran Halle der Kammeroper Köln Premiere. Die beiden Darstellerinnen Ulrike Johanna Jöris und Wibke Wittig präsentieren zusammen mit Musikern der Kölner Symphoniker unter der Leitung von Inga Hilsberg rund 30 Chansons. Doch der Abend ist mehr als ein »Best of«. Regisseur Can Fischer setzt sich intensiv mit Knefs Biographie auseinander und inszeniert eine intime Begegnung mit dem deutschen Weltstar.

1975: Hildegard Knef ist auf dem Höhepunkt ihrer beruflichen Karriere, privat jedoch in der Krise. Dem Krebs knapp entronnen, doch vom Mann verlassen, sitzt sie vor der Schreibmaschine und blickt in den Spiegel der eigenen Vergangenheit. Da trifft die »Knef« die junge »Hilde«: zwei Frauen, eine Person. Sie streiten sich, fallen sich ins Wort. Es beginnt eine schonungslose Abrechnung mit sich selbst. Arbeitswut und physische Erschöpfung, maßlose Sehnsucht und ein rastloses Leben führen Hildegard Knef in die körperliche und seelische Katastrophe. Nur mit ihrem unerschrockenen Mut und einem unbändigen Willen holt sie sich wieder ins Leben zurück.

Um eine besondere Nähe zwischen Publikum und Künstlern herzustellen, löst Fischer die klassische Guckkasten-Situation auf und bietet den Zuschauer die Möglichkeit, neben Tribünenplätzen auch Plätze direkt auf der Bühne zu buchen (begrenzt Kontingent). »Für mich soll's rote Rosen regnen« ist seine erste Inszenierung an der Kammeroper Köln, an der er zur laufenden Spielzeit auch die Funktion des stellvertretenden Intendanten übernommen hat.

Ebenfalls an der Produktion beteiligt ist die Videokünstlerin und Malerin Gudrun Barenbrock, deren Arbeiten bereits mitunter in Amsterdam, Athen und Bogotá zu sehen waren. In 17 Videos visualisiert sie die Gedanken- und Gefühlswelt der Knef und komplettiert damit das experimentelle Raumkonzept in der ehemaligen Industriehalle.

## **Für mich soll's rote Rosen regnen**

Ein seelisch-musikalisches Portrait von Hildegard Knef

Buch: James Lyons | Musik & Arrangements: William Ward Murta

Musikalische Leitung: Inga Hilsberg

Inszenierung & Raum: Can Fischer

Video: Gudrun Barenbrock

Kostüme: Galina Mikitjuk

Mit: Ulrike Johanna Jöris, Wibke Wittig und Musikern der Kölner Symphoniker

### **Premiere:**

Fr, 09.03.18, 19.30 Uhr

### **Weitere Termine:**

Sa, 17.03.18, 19 Uhr | So, 18.03.18, 16 Uhr |

Di, 20.03.18, 19.30 Uhr | Fr, 23.03.18, 19.30 Uhr

**Tickets ab 19 € / erm. 12 €**

**unter 02238 - 956 03 03 oder [kammeroper-koeln.de](http://kammeroper-koeln.de)**

---

## **Ulrike Johanna Jöris — Schauspiel und Gesang**

Ulrike Johanna Jöris, in Unna geboren, in Hannover aufgewachsen, war zunächst Mitglied des Kinderchores der Hannoverschen Staatsoper. Schon früh übernahm sie solistische Aufgaben wie die Rolle des Sandmann in Hänsel und Gretel. Später studierte sie an der dortigen Musikhochschule. Nach dem Studium war sie u.a. in Lüneburg, Trier, Detmold, Salzburg, Bonn Bad Godesberg, Gelsenkirchen und Schwerin als Soubrette engagiert. Seit 2004 lebt sie mit ihrer Familie in Köln und ist als Musical Sängerin, Opernsängerin und Schauspielerin tätig. In der Kammeroper Köln war sie bisher u.a. zu sehen in »Cabaret«, »My Fair Lady« und »Eine Nacht in Venedig«.

## **Wibke Wittig — Schauspiel und Gesang**

Wibke absolvierte ihre Ausbildung in Tanz, Gesang und Schauspiel an der Stage School Hamburg. Schon während und nach der Ausbildung wird sie für diverse Galas und Konzerte engagiert, wirkte bei der Lübecker Sommeroperette 2013 mit und war als Soulgirl in »Der kleine Horrorladen« an den Landesbühnen Sachsen zu sehen. An der Kammeroper Köln verkörperte sie Rollen in verschiedenen Kinderopern, Operetten und Musicals, u.a. die Papagena und Eliza Doolittle.

## **Inga Hilsberg — Musikalische Leitung**

Inga Hilsberg erhielt ihre Ausbildung zur Dirigentin an der Hochschule für Musik Köln. Danach war sie als Dirigentin beim Disney-Musical »Die Schöne und das Biest« in Stuttgart und als stellvertretende Chefdirigentin des Musicals »Das Phantom der Oper« und »Mozart! – Das Musical« in Hamburg und Stuttgart engagiert. Weitere Engagements (u.a.): Theater Würzburg, Bregenzer Festspiele, Festspielhaus Baden-Baden, Deutsche Oper Berlin, Alte Oper Frankfurt, Berliner Philharmonie. Konzerte u.a. mit KS Hans Sotin, KS Kurt Moll, KS Edda Moser.

## **Can Fischer — Regie**

Schauspielstudium in Berlin. Von 2008 bis 2011 Schauspieler am Stadttheater Bielefeld. Von 2011 bis 2016 im Künstlerischen Betriebsbüro des Maxim Gorki Theater in Berlin tätig. Weitere Engagements als Schauspieler an Theatern in Paris, Wien und Hamburg. Regisseur in der freien Szene, sowie zuletzt an der Volksbühne (Roter Salon). Von 2009 bis 2016 Produzent unter dem Label »Kreaturen Verbund«, 2010 Nominierung als »Deutschlands Kreativ- und Kulturpiloten«. Darüber hinaus Autor von zahlreichen Theaterstücken und Bühnenadaptionen. Seit 2012 mit dem Theaterstück »Homevideo« im Verlag der Autoren vertreten, 2014 für den »JugendStückePreis« auf dem Heidelberger Stückemarkt nominiert und Veröffentlichung in der Anthologie »Spielplatz 27: Fünf Theaterstücke über Mobbing«. 2015 Uraufführung seines Stückes »Zart« unter der Regie von Holger Müller-Brandes, 2016 Stückfassung und Regie von »Ich will kein Kleid mehr tragen« Frühe Texte von Rosa v. Praunheim an der Volksbühne (Roter Salon) und Gründung des Labels »The LSD Art Corporation« unter dem experimentelle Theaterprojekte der freien Szene in Berlin und Köln entstehen und verschmelzen sollen. An der Kammeroper Köln ist er in der Spielzeit 2016/2017 zunächst Künstlerischer Betriebsdirektor, ab der Spielzeit 2017/2018 nun stellvertretender Intendant.

## **Gudrun Barenbrock — Video**

Videokünstlerin und Malerin. Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster, Meisterschülerin von Ulrich Erben. Lehraufträge und Dozenturen: Kunstakademie Münster (2005–2006), Universidad El Bosque, Bogotá (2015), Universidad Nacional de Colombia (2016). Stipendien und Künstlerresidenzen in London (DAAD, 1993), Seoul (Research Institute for Inter-Culture, 1997), Ghent/NY, USA (Art Omi, 2010), Austerlitz/NY, USA (Millay Colony for the Arts, 2013), Bogotá (Museo de Arte Contemporaneo 2015, Universidad Nacional de Colombia 2016). Ausstellungen und Projekte unter anderem: Athen Biennale – Documenta Athen (2017), Museo de Arte Contemporaneo Bogotá (2015), Lichtkunst im 21. Jahrhundert – Kunstmuseum Celle (2014), Acht Brücken Festival – Musik für Köln (2013),

Globalize Cologne – Internationales Tanz und Theater Festival (2011), Polderlicht Amsterdam (2009), Glow Festival of Light in Art and Architecture, Eindhoven (2008), Lichtsicht Projektions-Biennale (2007), Goethe Institut und Centre Culturel Français, Algier (2005), Goethe Institut Addis Ababa (2003). Mit ihren Arbeiten – oft in Zusammenarbeit mit Klangkünstlern und Performern – bewegt sie sich in den Grenzbereichen von Medienkunst und Malerei: großformatige, raumbezogene Installationen, die das Flüchtige dokumentieren und die Lust am Experiment bezeugen.

---

### **Die Kammeroper Köln**

Seit 20 Jahren bietet die Kammeroper Köln lebendiges und publikumsnahes Musiktheater in all seinen Formen. Neben dem jährlichen Weihnachtsmärchen für die ganze Familie stehen Oper, Operette sowie große Musicalproduktionen auf dem Spielplan. Seit 2014 ist die Kammeroper Köln im Walzwerk zuhause und gastiert zudem als eines der gefragtesten Tournee-Theater in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In der Spielzeit 2017/18 feiern u. a. die Produktionen »Ekel Alfred«, »Die Schneekönigin« und »Hello, Dolly!« Premiere.